



LBV

In dieser Ausgabe

Neues aus der Bezirksgeschäftsstelle

Neues aus den LBV Gruppen

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Eine besondere Auszeichnung

Kommende Aktionen zum Mitmachen

Umwelttipp

Unterfranken Rundbrief

Ausgabe
Herbst
Winter
2022



Rückblick auf eine schwierige Wiesenweihen-Saison

Die Saison 2022 war alles andere als einfach – für unsere bayerischen Wiesenweihen genauso wenig wie für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Die Brutsaison begann sehr zögerlich: Ehrenamtliche aus verschiedenen Gebieten berichteten von ausbleibenden Sichtungen und insgesamt weniger Aktivität – beispielsweise konnten viel weniger Balzflüge beobachtet werden und präsente Brutpaare zeigten oft kein brutanzeigendes Verhalten.

Der wohl wichtigste Grund für den schleppenden Brutbeginn war die sehr schlechte Versorgung mit Feldmäusen in fast allen bayerischen Brutgebieten. Durch den dadurch bedingten Nahrungsmangel wurden weniger Bruten begonnen und die Männchen waren sehr lange zu ihren Jagdflügen unterwegs. Dies veranlasste die Weibchen, selbst zur Jagd aufzubrechen, was sich wiederum nachteilig auf die Brutstimmung auswirkte.

Die Hitze und Trockenheit gegen Ende der Saison führte in vielen Regionen zur Notreife des Getreides, sodass es in vielen Regionen etwas früher geerntet wurde. Durch den schleppenden Brutbeginn waren viele Jungvögel zur Erntezeit noch nicht flügge. Dies hatte zur Folge, dass 97% aller erfolgreichen Bruten mit einer Restfläche geschützt werden mussten – so viele wie noch nie! Die Ehrenamtlichen waren zum Ende der Saison deshalb noch einmal besonders gefordert.

Gerade in Jahren wie diesen zeigt sich, wie enorm wichtig der Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist, die jede Saison aufs Neue unglaublich viel Zeit und Herzblut in den Schutz „ihrer“ Wiesenweihen stecken! Damit die Durchführung dieser Schutzarbeiten auch zukünftig gewährleistet werden kann, suchen wir aktuell für verschiedene Gebiete nach Menschen, die sich ehrenamtlich für den Schutz der Wiesenweihen einsetzen wollen.

Sie finden Greifvögel genauso faszinierend wie wir?

Sie sind gerne in der Natur und Vögel zu beobachten macht Ihnen Freude?

Sie wollten schon immer etwas zum Naturschutz beitragen oder sich für eine bedrohte Art einsetzen?

Dann ist das Artenhilfsprogramm Wiesenweihe vielleicht genau das Richtige für Sie!

Melden Sie sich ganz unverbindlich bei uns, wir beantworten gerne Ihre Fragen rund um die Schutzarbeiten im Artenhilfsprogramm Wiesenweihe!



Wiesenweihe, © Foto: Zdenek Tunka, LBV Bildarchiv



Wiesenweihe, © Foto: Herbert Henderkes, LBV Bildarchiv

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Lucia Tischer:

Tel.: 01520 / 1787949

E-Mail: lucia.tischer@lbv.de

Weitere Informationen rund um die Wiesenweihe und ihren Schutz finden sich außerdem unter:

www.unterfranken.lbv.de/aktiv-werden/wiesenweihenschutz/

sowie unter

www.lbv.de/naturschutz/artenschutz/voegel/wiesenweihe/



Ortolan, © Foto: Marlis Heyer

Pilotstudie im Artenhilfsprogramm Ortolan

Im Artenhilfsprogramm Ortolan galt es 2022 Neuland zu entdecken: Gemeinsam mit fünf Praktikant*innen wurde eine Pilotstudie durchgeführt. Dabei standen die Weibchen im Mittelpunkt: Über diese sehr heimlichen Vogeldamen ist kaum etwas bekannt. Während die singenden Männchen auf Probeflächen in jedem Jahr erfasst werden, sind die Weibchen nahezu unsichtbar. Durch intensive Beobachtung wurde erkundet, wie viele Männchen überhaupt eine Partnerin finden und brüten. Auch wenn die Ergebnisse noch nicht komplett ausgewertet sind, lässt sich jetzt schon festhalten, dass es nicht gut um die Fränkische Ortolan-Population bestellt ist: In all unseren Hotspots konnten insgesamt gerade einmal 42 Brutversuche zweifelsfrei festgestellt werden. Die Forscher*innen zählten dabei 110 singende Männchen, von denen sich also nicht einmal jedes Zweite verpaaren konnte.

Auch die jährliche Probeflächen-Kartierung (deren Gebiet nicht identisch ist mit dem in der Studie untersuchten) stimmt nachdenklich: Im Vergleich zum Vorjahr fehlten 25% der farbenfrohen Sänger.



© Foto: Marlis Heyer

„Dieses Jahr standen die Ortolan-Weibchen im Mittelpunkt.“

Lage, Lage, Lage – wir kaufen ein Grundstück *Ein Bericht der LBV-Regionalgruppe Aschaffenburg-Miltenberg*

Im Oberen Kahlgrund, im Landkreis Aschaffenburg, besitzt der LBV Grundstücke in Eigentum oder Pacht, die zusammen ca. 26 ha Fläche ergeben. Diese Grundstücke sind überwiegend Feuchtwiesen und Schilfröhrichte entlang der Kahl, einem Nebenfluss des Mains. Sie sind z.T. untereinander verbunden, so dass sich ein zusammenhängendes Schutzgebiet ergibt; in einigen Bereichen fehlen jedoch noch entscheidende Verbindungsstücke, um den Flickenteppich aus Biotopen zu einem ökologischen Korridor zu verbinden. Daher ist neben ökologischen Gesichtspunkten „Arrondierung“ das Zauberwort beim Grunderwerb des LBV, also der Zukauf von Flächen, die ein bestehendes LBV-Schutzgebiet abrunden und ergänzen. So war klar, dass wir an der im September 2020 angebotenen ca. 1,3 ha großen Fläche im Oberen Kahlgrund interessiert sein könnten, grenzte diese doch an zwei LBV-Flächen an. Was uns als „Freizeitgrundstück mit zwei Angelteichen und Schilffläche“ angeboten wurde, entpuppte sich bei der ersten Besichtigung als wahres Naturparadies und die perfekte Ergänzung unseres Schutzgebietes im Kahlgrund. Hier wurde schon lange nicht mehr geangelt. Eine Wildkamera hatte über einige Jahre das Arteninventar erfasst und neben den üblichen Verdächtigen (Eisvogel, Wasserramsel etc.) waren auch einmalig ein junger Nachtreiher und ein Flussuferläufer aufgezeichnet worden. Es war klar: dieses Grundstück, genannt „Goldloch“, passt perfekt zu unserem Schutzgebiet.

Schnell hatten wir uns mit der Verkäufergemeinschaft, bestehend aus zwei Familien, über den Preis geeinigt. Dank Unterstützung durch die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Aschaffenburg und einer Spende der Stiftung Bayerisches Naturerbe war die Finanzierung zügig unter Dach und Fach. Jetzt bereitet uns nur noch ein Thema Magenschmerzen: ein massiver Schwarzbau aus Beton, der sich seit Jahrzehnten auf dem Grundstück befindet, und so eingewachsen

ist, dass eine Entfernung viel Schaden anrichten würde. Auch hierfür wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Lösung gefunden und der „Bunker“ wird in der nächsten Zeit zu einem Hotel für Fledermäuse aufgewertet. Auch ein Wasserramselkasten soll installiert werden. Nachdem nun alles geklärt war, konnte endlich der Notartermin stattfinden und der Kauf besiegelt werden. Ein Glücksfall für uns ist die eine Verkäuferpartei: Die sehr naturverbundene Familie Rosenberger wird weiterhin ein Auge auf das Goldloch und auch die angrenzenden Flächen haben.

Völlig unbeeindruckt vom Eigentümerwechsel zeigen sich die Mieter, die ca. 2019 auf das Gelände gezogen sind und dort machen, was sie wollen! Jede Nacht wird gewerkelt, werden Bäume gefällt, Äste abtransportiert, Holzhaufen errichtet, Dämme gebaut. Und: Wir lassen sie gewähren, denn es ist eine Biberfamilie, die das Grundstück nach ökologischen Richtlinien neugestaltet. Neben diversen Kleinstgewässern, die sich durch die Biberaktivitäten gebildet haben, wird mit drei Dämmen die Kahl aufgestaut. Der natürliche Rückhalt wirkt sich positiv auf die Grundwasserneubildung aus; die entstandenen Seichtstellen und Auen schaffen Lebensraum für viele Arten. Hier bietet sich noch viel Potential zu Kartierungen und Naturbeobachtungen für unsere Ehrenamtlichen und wir hoffen, dass sich unser Schutzgebiet im Kahlgrund weiterhin positiv entwickelt. So ein Grundstückskauf funktioniert besonders gut, wenn viele Menschen zum Gelingen beitragen. [Die Regionalgruppe Aschaffenburg-Miltenberg möchte sich deshalb an dieser Stelle für die Unterstützung bedanken bei Julia Römheld und Gaby Wallerer \(Referat Landschaftspflege\), Familie Rosenberger, unseren Spender*innen, der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Aschaffenburg und der Stiftung Bayerisches Naturerbe.](#)

© Text: Meike Kempermann, RG Aschaffenburg-Miltenberg



Biberburg auf dem Grundstück,
© Foto: Meike Kempermann



Biberdamm an der Kahl. Gut zu erkennen ist der aufgestaute Bereich, © Foto: Meike Kempermann



Collage von Fotos der Wildkamera. Der Fuchs nutzt den Biberdamm als Brücke, © Fotos: Familie Rosenberger

Kreisgruppe Bad Kissingen – Neue Homepage ist online!

Seit einigen Monaten schon hat nun auch die LBV-Kreisgruppe Bad Kissingen eine eigene Homepage. Aktuell befindet sich die Homepage noch im Aufbau – Stück für Stück werden wir hier alle Informationen rund um den Vogel- und Naturschutz im Kissingen Landkreis eintragen. Aktive und Interessierte finden jetzt schon die kommenden Termine unserer Kreisgruppen-Treffen und sind jederzeit herzlich eingeladen, bei uns reinzuschnuppern!

Schauen Sie bei uns vorbei

www.badkissingen.lbv.de



Gemeinsame Exkursion der Kreisgruppen Kitzingen und Neustadt/Aisch zu renaturierten Abbauflächen der Fa. Knauf Gips KG

Anfang Juli unternahmen Mitglieder der beiden Kreisgruppen Kitzingen und Neustadt/Aisch unter Leitung von Margareta Loscher, LBV Neustadt/Aisch, und Klaus Sanzenbacher, LBV Kitzingen, eine regierungsbezirksübergreifende Exkursion zu zwei Abbaustätten der Fa. Knauf im Raum Markt Nordheim und Markt Bibart.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Pascal Bunk, Biodiversitätsmanager der Fa. Knauf und Mitglied der LBV KG Kitzingen.

Erste Station war der Steinbruch bei Markt Nordheim, direkt am NSG „Gipshöhle Höllern und Gipshügel Sieben Buckel“ gelegen. Dort findet noch aktiver Abbau statt. Der alte und bereits länger rekultivierte Teil des Abbaubereiches ist mittlerweile Bestandteil des FFH-Gebietes „Gipshügel bei Külshheim und Wüstphül“ und vergrößert dieses um ca. 9 ha. Entlang eines Rundwanderweges mit 6 Infotafeln konnten wir den renaturierten Steinbruch mit Ansiedlung der bedrohten Gipssteppenvegetation und Mutterkuh-Beweidungskonzept besichtigen und waren beeindruckt von den Lebensräumen aus zweiter Hand.

Anschließend ging es weiter nach Markt Bibart zu einem rekultivierten Steinbruch inmitten des FFH-Gebietes „Vorderer Steigerwald mit Schwanberg“. Dort ist von der Abbaufläche nur noch wenig zu sehen: 3 ha renaturierter Steinbruch (natürliche Waldsukzession mit Schaffung eines kleinen Sees mit Wechselfeucht-Arealen, Felswänden und mageren Brachwiesen als neues Biotop) sowie 15 ha forstliche Rekultivierung. Insbesondere der See mit den unterschiedlichen Wasser- und Feuchtflächen zeigte deutlich, dass nach einem Mineralabbau ökologisch wertvolle Folgebiotope entstehen können.

Ein herzliches Dankeschön an Pascal für die interessante Exkursion und die Erklärungen zum Gipsabbau. Die Teilnehmer stellten abschließend auch fest, dass dies nicht die letzte grenzüberschreitende Aktion der beiden Kreisgruppen gewesen sein wird.



Ehemaliger Steinbruch Markt Bibart

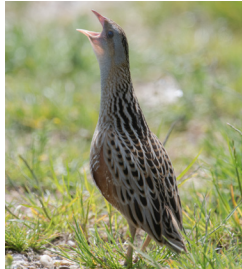


Wachtelkönigschutz in der Kreisgruppe Schweinfurt

Der Wachtelkönig (*Crex crex*) ist ein sehr seltener Brutvogel im Landkreis Schweinfurt. Er wird in der Roten Liste für Bayern in Kategorie 2 (Stark gefährdet) und für Deutschland in Kategorie 1 (Vom Aussterben bedroht) geführt. In den letzten Jahren haben sich die Reviere rufender Männchen vor allem auf ein einzelnes Gebiet mit landwirtschaftlich genutzten Wiesen konzentriert. Die meisten Wiesenstücke werden unter VNP-Vorgaben bewirtschaftet, die die erste Mahd am 15.6. erlauben. Dies reicht für den erst spät heimkehrenden Wachtelkönig nicht aus, um erfolgreich brüten zu können.

Aktive der Kreisgruppe Schweinfurt waren deshalb im Juni buchstäblich in letzter Minute unterwegs, um die Reviere der rufenden Tiere zu finden. Bei mehreren nächtlichen Treffen wurden vier Rufer über Kreuzpeilung und Verhören aus verschiedenen Richtungen gefunden und der Revierbereich in

einer Karte eingetragen. In Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und den Bewirtschaftern konnten die Bereiche um die Revierstandorte von der Mahd ausgenommen werden, so dass die Vögel eine Chance hatten, erfolgreich zu brüten.



© Text: Udo Baake

Schweinfurter
Brutgebiet,
© Foto: Udo Baake

Wachtelkönig, © Foto: Josef Baumgartner, LBV Bildarchiv

Apfelsaft selbst herstellen – LBV Kreisgruppe Main-Spessart

Im Rahmen des LISA Projektes hat die LBV Kreisgruppe Main-Spessart Schülerinnen und Schüler auf ihre Streuobstwiese in Himmelstadt eingeladen.

Jedes Kind hat zur Einstimmung zuerst einen Apfel erhalten und durfte „seinen Apfel“ begutachten und beschnuppern. Nun galt es, den oder die Partner*in zu finden, der die gleiche Apfelsorte in Händen hielt. Da wurde schnell klar, wie viele verschiedene Apfelsorten auf dieser Wiese zu finden sind, und dass die Unterschiede ganz auffällig oder nur ganz gering sein können. Nun strömten die Kinder aus, um unbeschädigtes Fallobst unter den Bäumen zu sammeln. Schnell wurden Arbeitsteams gegründet, die die Äpfel sorgfältig waschen durften, andere Kinder schnitten die Äpfel in grobe Spalten. Diese wurden dann in der handbetriebenen Obstmühle zu Brei gemahlen. Da war Muskelkraft gefragt und alle konnten sich testen.

Letztendlich kam das Mus in die Presse und wurde zu köstlichem Saft. „Das ist das Beste, was ich je getrunken habe!“ Mit diesen und vielen ähnlichen Aussagen war alle die Mühe vergessen und ein schöner Schulausflug bleibt allen in Erinnerung.

Selbstverständlich wurde die Presse, die wir bei einem Streuobstwettbewerb gewonnen hatten, sowie die Obstmühle, die von der Kreisgruppe angeschafft wurde, gleich nochmals verwendet. Die NAJU Kindergruppe Jungspechte aus Billingshausen war schließlich auch aktiv, bei der Apfelernte und der Safterstellung. Diesmal wurden die Äpfel rund um die Ortschaft geerntet und am Erntedankfest verarbeitet.

Leider dürfen Bilder von den schönsten Aktionen aus Datenschutzgründen oft nicht veröffentlicht werden, oder es erfordert langen Recherchen. Daher wird es immer schwierig die Jugendarbeit zu beschreiben, die ja von den Bildern lebt – schließlich sagen Bilder auf einen Blick oft mehr als lange Texte.

Trotzdem: es lohnt sich immer mit Kindern die Schätze der Natur zu erkunden!

© Text: Barbara Meyer, Jugendbeauftragte der LBV Kreisgruppe MSP



Streuobst-Aktion mit der Grundschule Zellingen, © Foto: Grundschule Zellingen



Apfelsafterstellung mit den Jungspechten,
© Foto: Barbara Meyer, Jugendbeauftragte der LBV Kreisgruppe MSP

Neues aus der Hochschulgruppe Würzburg

An einem grauen Novembertag traf eine Nachricht im WhatsApp-Chat der Hochschulgruppe ein: „Dreizehenmöwe in Würzburg!“. Direkt danach folgten Standort und Verbreitungskarte sowie die Erklärung „für alle Non-Birder: Die Art kommt eigentlich nur an der Nordküste bzw. in Helgoland vor und ist super selten im Binnenland/Bayern unterwegs“. Am nächsten Morgen machten sich daher einige von uns, mit Ferngläsern des LBV ausgestattet, auf den Weg, um die Möwe zu suchen. In Würzburg ließ sich der seltene Gast zwar nicht blicken - dafür aber zwei Wochen später während einer Exkursion zu den Garstädter Seen.

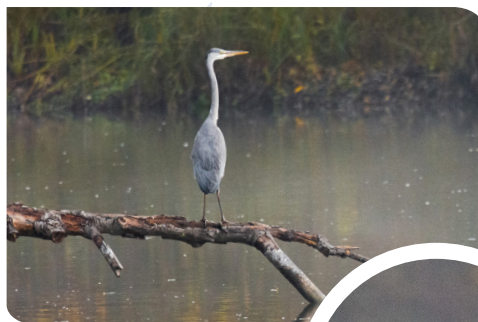
Die Motivation sowie die geteilte Begeisterung darüber, die Dreizehenmöwe zu beobachten, war nur eines von mehreren Erlebnissen, an denen unsere Gruppe weiter zusammenwuchs. Andere Ausflüge führten in der Vergangenheit beispielsweise auch zur Vogelsinsel am Altmühlsee oder in die nähere Umgebung.

Neben solchen einmaligen Erlebnissen prägen jedoch vor allem regelmäßige Treffen unseren Hochschulgruppen-Alltag. Alle zwei Wochen tauschen wir uns im Plenum über aktuelle umweltpolitische Themen, geplante Projekte und Veranstaltungen aus. Auch eigene Interessenschwerpunkte kommen dabei nicht zu

kurz - beispielsweise durften wir im Sommer von Mitgliedern der Hochschulgruppe aus den Studiengängen Biologie und Humanmedizin Vorträge über Tagfalter und Zoonosen hören. In einzelnen Arbeitskreisen widmen wir uns neben unseren regelmäßigen Treffen auch spezifischen Aufgaben wie etwa der Kartierung von Gebäudebrütern oder wirken an hochschulgruppenübergreifenden Kooperationen wie dem NAJU-Artventskalender mit. Ein fester, alltäglicher Bestandteil unserer Aktivitäten sind außerdem gemeinsame Beobachtungstouren in den Würzburger Park- und Grünanlagen. Auf diesen After-Uni Spaziergängen halten wir nicht nur nach Vögeln Ausschau, sondern nutzen die Gelegenheit, um im Alltag neue Energie zu schöpfen und Kontakte zu knüpfen. Damit wollen wir neben den Mitgliedern der Hochschulgruppe auch andere interessierte Studierende oder Externe ansprechen. Schließlich ist es vor allem die multiprofessionelle Zusammensetzung, die uns als LBV-Hochschulgruppe charakterisiert und auszeichnet!

Den Abschluss für 2022 bildete unsere Weihnachtsfeier, bei der wir die vergangenen Monate Revue passieren ließen und gleichzeitig den Auftakt für ein neues Jahr voller Ideen und neue Projekte setzten.

© Text: Magdalene Belz



Links: Graureiher,
unten: Dreizehenmöwe,
© Fotos: Matthias Weid



After-Uni-Birding,
© Foto: Carolin Gehringer



After-Uni-Birding,
© Foto: Carolin Gehringer



Treffen der Hochschulgruppe, © Foto: Hannah Kemna

LBV Nachwuchs-Engagementpreis in Unterfranken geht an Jonas Vollhardt

Jonas Vollhardt ist seit 2016 beim LBV aktiv und engagiert sich in herausragender Weise in der NAJU/Naturschutzjugend des LBV.

Besonders zu erwähnen ist die digitale Betreuung der NAJU, insbesondere der NAJU-eigene Software Najulytics, einem umfassenden System, welches z.B. für Veranstaltungsanmeldungen, zur Erstellung von Print-Medien oder zur Erfassung des Materials für Freizeiten genutzt wird und ein Herzstück der NAJU-Organisation darstellt. Des Weiteren ist Jonas involviert in die Einrichtung und Wartung der NAJU-Computer und Laptops und steht als Ansprechpartner rund um den IT-Support der NAJU immer zur Verfügung.

Aber auch für die Freizeiten und AKs der NAJU zeigt Jonas ein ganz besonderes Engagement: als Leiter des AK-Nestflüchter koordinierte er mehrere Jahre die Erstellung des NAJU-Magazins mit einer Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren, er half in den letzten Jahren mehrmals bei der Organisation von NAJU-Freizeiten und übernahm Co-Leitungen, ist seit längerem als Teamer beim Camp dabei und leitet seit 2021 selbst den AK-Camp. 2021 leistet Jonas zudem maßgeblich die technische Umsetzung und die Layout-Erstellung des NAJU-Gruppenleiter-Handbuchs „Starterkit“. Zusätzlich zu diesen zeitintensiven Tätigkeiten unterstützt Jonas schon seit mehreren Jahren auch bei der jährlichen Kassenprüfung sowie bei der Vorbereitung und Moderation der Jahreshauptversammlung der NAJU und vertrat die NAJU mehrere Jahre lang in den Vollversammlungen des Bayerischen Jugendrings.

Dass Jonas sich sogar während seines Studiums und auch während der Bearbeitung seines ersten Staatsexamens zeitgleich noch ehrenamtlich für die NAJU engagierte, macht seinen außerordentlichen Einsatz einmal mehr deutlich.

Jonas investiert also nicht nur unglaublich viel Zeit für die NAJU, seine Arbeit hat durch sein unglaubliches Know-How und sein großes Fachwissen auch qualitativ ein sehr hohes Niveau – gerade beim Thema Najulytics ist er ein echter Spezialist, den kaum jemand ersetzen könnte! Gleichzeitig hat Jonas immer ein offenes Ohr und nimmt sich Zeit, wenn Probleme oder Fragen auftauchen.

Jonas Engagement ist damit für den LBV und die NAJU unglaublich wertvoll und nicht mehr wegzudenken, weshalb wir uns von Herzen für diesen ganz besonderen Einsatz bei Jonas bedanken möchten!



NAJUCamp 2022, © Foto: Christoph Tausch



Nachwuchs-Engagementpreis Unterfranken 2022, © Foto: NAJU im LBV

Vogel des Jahres 2023: das Braunkehlchen

Deutschland hat einen neuen Vogel des Jahres: 2023 trägt das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) den Titel und löst damit den Wiedehopf ab. Bei der dritten öffentlichen Wahl, die der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) gemeinsam mit seinem bundesweiten Partner NABU jährlich durchführt, erreichte das Braunkehlchen mit 58.609 (43,47 Prozent) Stimmen den ersten Platz.

Hier gibt es mehr Infos zum Braunkehlchen: <https://www.lbv.de/ratgeber/naturwissen/artenportraits/detail/braunkehlchen/>

Hier gibt es mehr Infos zur diesjährigen Wahl des Vogel des Jahres: <https://www.lbv.de/news/details/das-stark-gefährdete-braunkehlchen-ist-der-vogel-des-jahres-2023/>



Braunkehlchen männlich,
© Foto: Gunther Zieger, LBV Bildarchiv

Aufruf und Zwischenbilanz zum Projekt „Vogelfreundlicher Garten“

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben Anfang 2022 die bayernweite Kampagne „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und zeichnen naturnah gestaltete Gärten mit einer Plakette aus. Denn Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Das haben inzwischen viele Gartenbesitzer*innen erkannt. Sie leisten mit einer naturnahen Gestaltung ihrer „blühenden Oasen“ ihren ganz persönlichen Beitrag zum Artenschutz. Dieses Engagement möchten wir mit der Gartenplakette belohnen. Sie ist ein Dankeschön an alle Gartenbesitzer*innen, die der Natur in ihren Gärten mehr Raum geben und Vögel und Insekten Lebensraum bieten. Die Plakette soll ein Zeichen setzen und andere Gärtner*innen inspirieren und ihnen Mut machen, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln. Mit ihr soll ein Umdenken in Gang gebracht werden, das die Akzeptanz für etwas mehr Wildnis vor der eigenen Haustür erhöht.

Die erste Bewertungssaison in unserem Projekt „Vogelfreundlicher Garten“ ist zu Ende. Wir sind froh über die großartige Resonanz: Es gibt bisher über 2500 Garten-Bewerbungen und es wurden bereits mehr als 1000 Gärten in fast allen bayerischen Landkreisen ausgezeichnet – auch einige von euch sind dabei, das ist toll!!

Alle ausgezeichneten Gärten sind auch auf einer Landkarte unter www.vogelfreundlichergarten.de zu finden. Adressen von besuchbaren Mustergärten gibt es über das Projektbüro.

Das Projekt wird kommendes Jahr weitergeführt. Nach wie vor werden Menschen gesucht, die ehrenamtlich als LBV-Gartenbewerter*in aktiv werden wollen.

Du hast Freude am Thema Naturnaher Garten und würdest dich gerne mit Gleichgesinnten austauschen?

Du hast Kenntnisse über unsere häufigsten Gartenvögel?

Du würdest gerne Teil eines großen Projektes werden und dich für die Natur einsetzen?

Dann ist dieses Projekt vielleicht genau das Richtige für dich!

Genauere Informationen, auch zu kommenden Infoabenden und unseren Schulungs-Terminen finden sich auf der Projekt-Homepage unter www.vogelfreundlichergarten.de

Direkten Kontakt zum Projektteam gibt es unter garten@lbv.de



Gartenplakette Vogelfreundlicher Garten, © Foto: Peter Bria, LBV Bildarchiv



Plakettenübergabe Fam. Altmann, © Foto: Carola Bria



Garten mit Plakette Vogelfreundlicher Garten, © Foto: Carola Bria

„Das Projekt wird kommendes Jahr weitergeführt. Nach wie vor werden Menschen gesucht, die ehrenamtlich als LBV-Gartenbewerter*in aktiv werden wollen.“

Interview mit Otto Holynski

Otto Holynski wurde am 17.08.2022 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für seinen Einsatz im Naturschutz im Landkreis Kitzingen ausgezeichnet. Geehrt wurde der 98-jährige für seine langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten als Ornithologe für den LBV sowie als Kartierer für das Landratsamt Kitzingen. Die vollständige Begründung für die Ehrung kann auf der Seite des Landratsamtes Kitzingen nachgelesen werden: www.kitzingen.de/buergerservice/aktuelles/aktuelles-2022/holynski-verdienstorden/

Anlässlich zu dieser ganz besonderen Auszeichnung möchten wir Herrn Holynski in einem kurzen Interview noch einmal vorstellen. Wir bedanken uns herzlich für sein außerordentliches Engagement für die Natur in Unterfranken!

Woher kommt Ihre Begeisterung für den Naturschutz und seit wann engagieren Sie sich für die Natur?

Ich bin mit einem Naturgarten aufgewachsen. Besonders prägend war aber ein Erlebnis als Elfjähriger, als ich einen Erlenzeisig aus einer Lebendfalle befreien konnte.

Sie haben sich vorrangig im Vogelschutz engagiert. Welche Vogelart liegt Ihnen besonders am Herzen und warum?

Das ist die Saatkrähe. Diese intelligente Vogelart wurde in der Vergangenheit schutzlos verfolgt, unter anderem durch Vergiftungen und Abschuss.

Welches Naturschutzthema ist Ihnen neben der Vogelwelt noch besonders wichtig?

Reines Wasser und reine Luft zu erhalten.

Welcher Ihrer Erfolge im Naturschutz bedeutet Ihnen besonders viel?

Meine zweijährige Tätigkeit in Würzburg und Unterfranken als Berater zur Artbestimmung im Rahmen der Todeszahlenermittlung beim Einsatz von Feindünnern,

gelben Weinbergnetzen führte zum Verbot dieser Netze. Bis zu ihrem Verbot bedeuteten sie für unzählige Vögel einen qualvollen Tod.

Gibt es ein Projekt oder eine Vogelart, auf das/die Sie sich aktuell besonders konzentrieren?

Das sind die Feldvögel, besonders Ortolan und Grauammer. Viele dieser Vögel haben mit Nahrungsmangel in der Feldflur zu kämpfen. Ich habe 6 Futterstellen eingerichtet, zum Teil mit Wildkameras ausgestattet, und mir ist es gelungen, auch Ortolan und Grauammer an die Futterstellen zu locken.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, andere Menschen für den Naturschutz zu begeistern?

Naturschutz und Artenschutz sollte in der Schule als Pflichtfach eingeführt werden.

Sie haben sich nun über viele Jahre für die Natur eingesetzt. Welche Wünsche hätten Sie für den zukünftigen Arten- und Naturschutz in Bayern?

Politiker, Lehrer und Landwirte sollten Kurse im Naturschutz nachweisen müssen, z.B. an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Außerdem sollte es wirksame Gesetze für den Naturschutz geben, die keine Ausreden zulassen.

Haben Sie auch Hobbys außerhalb von LBV und Naturschutz?

Fotografieren, Sport, Selbstversorgung, Einkaufen und auch Briefmarken sammeln.



© Text: Lucia Tischer

© Fotos: Alexander Kother, Landratsamt Kitzingen

Foto oben: Otto Holynski mit Landrätin Tamara Bischof

Foto unten: Gratulation durch Bürgermeister Manfred Freitag

Wir suchen Dich! Junge Menschen sind herzlich willkommen im LBV

Bist du schon aktiv oder würdest gern im Naturschutz aktiv werden aber fühlst du dich als junger Mensch oft allein auf weiter Flur? Keine Angst! Überall im LBV und der NAJU, unserer Naturschutzjugend, gibt es Junge Aktive: Jugendliche, Studierende, Azubis, junge Erwachsene. Derzeit laufen viele Bestrebungen, um Junge Aktive wie Dich zu unterstützen, zu fördern und mit anderen zu vernetzen. Genau hierfür gibt es für Dich bei uns einige Möglichkeiten und Räume:

WhatsApp

Für die Jungen Aktiven im LBV gibt es eine WhatsApp-Gruppe in der Du bei Interesse beitreten kannst. Den Einladungslink bekommst Du einfach bei unseren Ehrenamtsbeauftragten oder bei mir. Unten siehst Du die Kontakte.

Yammer

Hier kannst du dich, ebenso wie auf WhatsApp, aber in einem offeneren Rahmen, austauschen, wenn Du beim LBV bereits Mitglied bist. Einfach über Deine LBV-E-Mailadresse bei Yammer einloggen und dem Kanal „Junge Aktive“ folgen und loslegen!

TheArtenkenner

Du hast Interesse an Artenkenntnis und willst Dich darüber mit anderen jungen Menschen austauschen? Dann könnten vielleicht die Artenkennerstammtische etwas für Dich sein! Hier auch bitte bei uns melden.



Gemeinsamer Spaziergang mit Vogelbeobachtungen, © Foto: Sebastian Amler

Bei Interesse zu den einzelnen Räumen oder auch generellen Fragen, Wünschen oder Ideen zum Thema stehen wir gerne zur Verfügung:

Ehrenamtsbeauftragte des LBV Unterfranken: Lucia Tischer, lucia.tischer@lbv.de

Engagiert für Junge Aktive im LBV und Vorsitzender der Hochschulgruppe Würzburg: Sebastian Amler, sebastian.amler@lbv.de

© Text: Sebastian Amler

Die LBV-Hochschulgruppen im Jahr 2022



Ornithologische Exkursion, © Foto: Melina Kretschmar



Stammtisch der Hochschulgruppe, © Foto: Hannah Kemna

Dank guter Vernetzung, gegenseitiger Hilfe und gemeinsamen Aktionen bilden sich aktuell immer mehr Gruppen in Bayern.

© Text: Isabel Rohde

Die Mitglieder der LBV-Hochschulgruppen sind engagierte und naturbegeisterte Studierende sowie Promovierende aus verschiedensten Fachrichtungen von Biologie über Kunstgeschichte bis Jura. Neben der praktischen und fachlichen Begeisterung für die Natur spielt es für alle eine wichtige Rolle, Gleichgesinnte zu finden und Freundschaften zu schließen mit dem Ziel: Raus aus dem universitären Alltag und rein in die Natur und diese näher kennenlernen. Dank guter Vernetzung, gegenseitiger Hilfe und gemeinsamen Aktionen bilden sich aktuell immer mehr Gruppen in Bayern. Die bisherigen Hochschulgruppen konnten

als Vorbild im Hinblick auf die Gruppengemeinschaft, den Zusammenhalt und die Gruppenstruktur dienen. Die Gruppen konnten sich an ihren jeweiligen Universitäten etablieren und weiter Zuwachs in den Gruppen erhalten. Zusätzlich konnte das Paradebeispiel der LBV-Hochschulgruppen in Bayern für einen weiteren Boom von Hochschulgruppen in anderen Bundesländern sorgen. Durch ein gemeinsames Logo und eine hauptamtliche Koordinationsstelle der LBV-Hochschulgruppen wachsen die Gruppen weiter. Einzelheiten zu den Gruppen finden sich unter www.naju-bayern.de auf der Homepage der NAJU.

Stunde der Wintervögel 2023



Vom 6. bis zum 8. Januar laden wir gemeinsam mit unserem bundesweiten Partner NABU zur Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ ein. Für alle Vogelfreund*innen aus dem Freistaat gilt es dann bereits zum 18. Mal eine Stunde lang die Vögel vor dem Fenster, im Garten oder auf dem Balkon zu zählen.

Mehr Informationen finden sich hier:

<https://www.lbv.de/news/details/kleine-auszeit-vom-alltag-voegel-beobachten-zaehlen-und-dem-lbv-melden/>



Wir suchen Mitstreiter!

Wir machen Naturschutz in Unterfranken. Dabei sind wir erfolgreich – vielen bedrohten Arten geht es wieder besser. Natürlich nur, weil sich so viele Menschen freiwillig für die Natur einsetzen. Werden auch Sie aktiv, es lohnt sich!

Egal ob LBV-Mitglied oder nicht: Wenn Sie Freude an der Natur haben, wenn Sie gerne etwas bewegen und sich in einem Team von Gleichgesinnten wohl fühlen, dann könnten unsere Angebote genau das Richtige für Sie sein.

Ein Engagement im Naturschutz kann sehr vielfältig sein: von konkreten Schutzarbeiten und Kartierungen, Biotoppflegearbeiten, der Leitung einer Kindergruppe bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung bei Verwaltungstätigkeiten ist alles denkbar!

Auch ein Praktikum oder ein Bundesfreiwilligendienst an der Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken ist möglich!

Wenn Sie sich gerne im Naturschutz des LBV engagieren möchten, melden Sie sich entweder direkt bei der LBV-Kreisgruppen in Ihrem Landkreis oder wenden Sie sich per E-Mail oder Telefon an die Ehrenamtsbeauftragte des LBV Unterfranken (E-Mail: lucia.tischer@lbv.de, Telefon: 01520/1787949).

Einen ersten Einblick erhalten Sie auf unserer Homepage unter: www.unterfranken.lbv.de, hier sind auch die Kontakte zu den unterfränkischen LBV-Kreisgruppen angegeben.

Text: Lucia Tischer



Biotoppflege, © Foto: Oliver Wittig, LBV Bildarchiv



Feldhamster, © Foto: Stefan Masur, LBV Bildarchiv



Kinder keschern, © Foto: Monika Schirutschke, LBV Bildarchiv



*Wir freuen uns über
alle Unterstützer*innen
und werden zusammen
bestimmt eine passende
Tätigkeit für Sie finden!*

Bienenwachstücher selbst machen!

Bienenwachstücher können als nachhaltiger Ersatz für Alu- oder Plastikfolie dienen. Sie vermeiden Müll, und Lebensmittel bleiben sehr gut haltbar. Wer einen meist teuren Kauf vermeiden möchte, macht sich seine Bienenwachstücher einfach selbst – wie das geht, erklären wir hier:

Materialien:

- Bienenwachsplatten, z.B. von einem Imker oder einem Imkerbedarfsladen
- ein sauberes Marmeladenglas
- ein Wasserbad
- 2 große Stücke Backpapier
- dicke (Maler-) Pinsel
- Tücher aus Baumwolle (ca. 35 cm * 35 cm)
- ein Bügeleisen
- ein altes Handtuch

Anleitung:

1. Das Wasserbad ca. 1/3 mit Wasser befüllen und zum Kochen bringen.
2. Das Marmeladenglas reinstellen (Vorsicht: es wackelt, wenn das Wasser zu hoch steht).
3. Bienenwachs in kleine Stücke zupfen und in das Glas füllen. Sobald das Wachs schmilzt, immer konstant „nachfüttern“.
4. Das alte Handtuch als Wärmeschutz auf dem Arbeitsplatz auslegen und eines der Backpapierstücke darüberlegen.
5. Eines der Baumwolltücher darauf platzieren und zügig gleichmäßig mit dem flüssigen Bienenwachs einpinseln.
6. Dann das zweite Backpapier darüberlegen. Nun wird das Wachs mit dem Bügeleisen nochmal erhitzt und verflüssigt, damit es wirklich in das Baumwolltuch eindringt und der Stoff sich gut vollsaugt. Wenn das Wachs unter dem Bügeleisen wieder dunkel wird und man es ohne Aufwand ein wenig hin und her schieben kann, hat man genug gebügelt.
7. Zuletzt erst das obere Backpapier und dann das Bienenwachstuch vom unteren Backpapier abziehen. An der Luft kühlt das Bienenwachstuch ab und wird wieder starr. Abstehende Fäden und überschüssiges Wachs am Rand können jetzt noch ordentlich mit einer Schere abgeschnitten werden.

Viel Spaß beim Nachmachen!

© Text: Janina Kempf / © Fotos: Lucia Tischer



Tipps:

Gerne gebrauchte Tücher verwenden (z.B. gebrauchte Tischdecken oder Betttücher kaufen und klein schneiden), hier sind durch das häufige Waschen weniger Rückstände aus der Produktion enthalten.

Wird der Pinsel zu hart vom festen Wachs, kann man ihn im Glas/Wasserbad wieder weich machen.

Ein Bienenwachstuch kann sehr oft verwendet werden: hin und wieder sollte man die Tücher mit lauwarmem Wasser oder einem milden Bioreinigungsmittel abwaschen und Lufttrocknen. Sollte es irgendwann zu viele Falten bekommen, kann man es einfach noch einmal bügeln oder neu bestreichen.



LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.)
Bezirksgeschäftsstelle Unterfranken
Mainlande 8, 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931-45265047
E-Mail: unterfranken@lbv.de
www.unterfranken.lbv.de

Ansprechpartnerin Rundbrief:

Lucia Tischer
Ehrenamtsbeauftragte des LBV Unterfranken
Tel.: 01520-1787949
E-Mail: lucia.tischer@lbv.de